

JULIA STIRLING

WINTER
Lauber

LIEBE

romantisch

BONUS
WINTERZAUBERLIEBE

JULIA STIRLING

JULIA STIRLING

INHALT

<i>Bonus von Winterzauberliebe</i>	v
Bonus von Winterzauberliebe	i
<i>Eine Rezension wäre großartig!</i>	15
<i>Kleinstadtliebe in den Südstaaten</i>	17
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	19
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	23

BONUS VON WINTERZAUBERLIEBE

Julia Stirling

22. November 2023

Copyright 2023 Julia Stirling

Alle Rechte vorbehalten

BONUS VON WINTERZAUBERLIEBE

VIOLETTA



Violetta griff nach Matts Hand. »Da ist das Meer!« Die Februarsonne glitzerte auf dem Wasser. Es war ein herrlicher Wintertag.

Matt küsste ihre Finger. »Ich wusste gar nicht, dass du das Meer so magst. Ich dachte immer, du bevorzugst die Berge.«

»Wann habe ich das denn gesagt?«, fragte Violetta und reckte den Kopf, um das Meer noch einmal zu sehen, doch Matt war um eine Kurve gebogen und es war wieder außer Sichtweite.

»Als du in der Schneewehe gesteckt hast?«

»So etwas habe ich gesagt? Ich glaube, mein Gehirn war eingefroren.«

Matt zog eine Grimasse. »Das ist nicht so ganz abwegig.«

Violetta versetzte ihm einen spielerischen Schlag gegen den Arm. »Ich weiß noch ganz gut, worüber wir gesprochen haben. Du hast mich gefragt, ob ich auf Surfer stehe.«

»Das habe ich gar nicht!«, entrüstete sich Matt.

»Und du warst sehr erleichtert, als ich Nein gesagt habe.«

»Das stimmt allerdings.«

Sie kamen an einem riesigen Tor vorbei und Violetta spähte

in die lange Auffahrt. Noch nie hatte sie gesehen, dass das Tor offen war.

»Was ist dort?«, fragte Matt.

Violetta verrenkte sich beinahe den Kopf, um einen Blick auf die Einfahrt zu erhaschen. »Merry Hall, eine alte Plantage. Es ist ein wirklich tolles Haus, mit Farm und einer Allee mit Steineichen. Es ist in Privatbesitz, aber meine Eltern haben erzählt, dass der Besitzer gewechselt hat und man jetzt dort Hochzeiten feiern kann. Das heißt, man kann da endlich mal legal hin.«

»Warst du etwa schon einmal illegal dort?«, fragte Matt.

Violetta grinste. »Klar, alle Jugendlichen waren dort und haben heimlich im Pool gebadet, wenn die Besitzer nicht da waren.«

Matt schaute sie von der Seite an. »Und ihr habt nur im Pool gebadet?«

Sie lehnte den Kopf an seine Schulter. »Ich habe wirklich nur im Pool gebadet und nicht wie die anderen hier meine Jungfräulichkeit verloren. Ich war während meiner Highschoolzeit viel zu sehr damit beschäftigt, dich zu vermissen.«

Matt griff wieder nach ihrer Hand und drückte sie. Das war immer noch ein wunder Punkt zwischen ihnen, aber sie hatten sich darauf geeinigt, dass es gut gewesen war, dass es so gekommen war. Denn sonst hätte Matt Jessie nicht und wäre kein Klavierbauer und sie selbst hätte diese Karriere nicht gehabt, die sie so erfüllte. Und jetzt würden sie alles nachholen, was sie damals verpasst hatten. Sie wusste, dass sie nichts mehr auseinanderbringen konnte.

Violetta strich über Matts Handrücken. Sie freute sich immer noch darüber, dass sie sich entschieden hatte, mit dem Auto von Vermont nach North Carolina zu fahren. So hatten sie viele Stunden Zeit gehabt, um zu reden, kleine Erlebnisse zu teilen und einfach beisammen zu sein. Obwohl sie die meiste Zeit seit Weihnachten in Oakridge verbracht hatte,

hatte sie immer noch das Gefühl, als ob es nie genug Zeit mit Matt war. Sie mussten so viele Jahre aufholen.

Und sie liebte es besonders, dass sie hier im Auto allein waren. So gern sie Jessie und Theodor auch hatte, so war sie auch gern ganz allein mit Matt. Am allerliebsten in der Werkstatt, was meistens dazu führte, dass sie irgendwann im Bett landeten. Oder gemeinsam komponierten.

Sie passierten das Ortsschild von Carolina Creek, auf dem ein Logo der Stadt prangte, und Violetta hob erstaunt die Augenbrauen. »Oh, das ist auch neu. Man merkt, dass es einen neuen und jüngeren Bürgermeister gibt. Und er versteht anscheinend was von Branding.«

Matt hob die Augenbrauen. »An dem Satz unter dem Logo müssen sie aber noch arbeiten. Das Leben am Meer ist nicht schöner. Das kann jemand, der in den Bergen groß geworden ist, mit Sicherheit sagen. Meer hin oder her, aber dass es hier keinen Schnee gibt, finde ich nicht gut.«

Violetta lachte. »Ich erinnere dich nur ungern daran, dass du vor drei Tagen ziemlich geschimpft hast, als du das Auto freischaufeln musstest. Du hast den Schnee verflucht.«

»Trotzdem ist es in den Bergen schöner.«

Sie fuhren durch den kleinen Ort, in dem Violetta ein paar Jahre gelebt hatte, bevor sie nach Nashville gegangen war, um Musikerin zu werden. Hier hatte sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Es war so ein hübsches kleines Städtchen mit netten Geschäften geworden. Sicherlich half auch, dass die Plantage als Hochzeitslocation viele Touristen hierher brachte.

Violetta konnte verstehen, dass ihre Eltern sich in ihrer zweiten Heimat durchaus wohlfühlten. Das Haus am Strand, das Violetta ihnen nach ihrer Welttournee geschenkt hatte, half dabei sicherlich auch. Ihre Eltern liebten es, morgens aufzuwachen und auf den Ozean zu schauen.

Ihr Handy gab einen Nachrichtenton von sich und Violetta

riss den Blick von den charmanten kleinen Häusern und den prächtigen Steineichen los, an denen das Spanische Moos hing.

»Eine Nachricht von Jessie«, sagte sie und entspernte das Display. Sie musste schmunzeln, als sie das Foto sah. Es war ein Selfie von ihr und Theodor auf einer Parkbank mitten im Ort, beide hielten einen Cookie in der Hand und lächelten in die Kamera. Theodors Lächeln war immer noch ein bisschen schief, aber es wurde langsam besser.

Sie lächelte und hielt Matt das Foto hin. »Ich freue mich sehr, dass dein Vater so gute Therapiefortschritte macht. Er ist wirklich fleißig.«

Sie sah, wie Matt schluckte, dann griff er nach ihrer Hand und drückte sie fest. »Das alles haben wir dir zu verdanken.«

Violetta verdrehte die Augen. »Das ist Blödsinn. Das Geld für die Therapie habt ihr beide selbst verdient.«

Sie hatten schon oft darüber gesprochen, dass Matt das Geld für die Tantiemen von Endlich eigentlich nicht annehmen wollte. Aber Violetta hatte ihn mit Jessies Hilfe davon überzeugt und so hatten sie den besten Physiotherapeuten nach Oakridge geholt, den sie für Theodor finden konnten. Dass es ein junger Mann war, der ebenfalls in seiner Freizeit gern Klavier spielte, half ungemein dabei, dass Theodor sich mit seinem Therapeuten wohlfühlte. Außerdem waren auch die Krankenhausrechnungen kein Thema mehr und darüber war Violetta froh.

Sie erreichten den Beach Drive und Violetta dirigierte Matt in Richtung des Hauses ihrer Eltern. Aufmerksam schaute er sich alles an, und als sie vor dem Haus parkten, sah sie, wie seine Augenbrauen ein wenig nach oben wanderten. »Es ist schön«, sagte er, so als wäre er selbst überrascht von seinen Worten.

Violetta lächelte. »Warte mal ab, bis du den Ausblick von unserem Zimmer aufs Meer siehst. Man kann direkt vom Bett auf die Wellen schauen.«

Matt lächelte. »Mal schauen, wie viel Zeit wir haben, um den Ausblick zu bewundern.«

Wie immer, wenn er Andeutungen in der Richtung machte, kribbelte Violettas Bauch und sie fühlte sich wie ein verliebter Teenager, der nichts anderes als den Jungen im Kopf hatte, den sie toll fand. Es war wunderbar, so etwas noch einmal erleben zu können.

Gerade wollte sie sich zu ihm rüberbeugen, um ihn zu küssen, als die Haustür aufflog und ihre Eltern auf der Treppe erschienen. Sie winkten und machten sich auf den Weg zum Auto.

»Okay, erinnere mich später daran, dass ich dich gerade küssen wollte«, sagte Violetta.

Matt lächelte. »Keine Sorge, das vergesse ich nie.«

Dann wandte er sich um und schaute zur Treppe. Violetta merkte, wie er tief durchatmete.

»Bist du etwa nervös?«

Er zog eine Grimasse. »Ein bisschen schon.«

Violetta drückte seine Hand. »Dann mach dich auf was gefasst.« Sie öffnete ihre Tür, doch Matt griff nach ihrer Hand.

»Was meinst du damit?«

»Das wirst du gleich sehen.«

Er war eine Spur blasser geworden und sie konnte ihm ansehen, dass er am liebsten gar nicht ausgestiegen wäre. Doch er hatte keine Wahl, denn Violettas Mutter Chrystal war schon an seiner Tür.

»Da seid ihr ja endlich«, rief sie und öffnete die Tür. »Hättet ihr nicht ein wenig schneller fahren können?«

Violetta stieg aus und ihr Vater umarmte sie fest. »Deine Mutter ist schon seit ihr aus Vermont losgefahren seid ganz aus dem Häuschen.«

Violetta musste lachen. »Ich weiß.«

Es hätte nicht viel gefehlt und Chrystal hätte Matt aus dem Wagen gezerrt.

Er stieg aus und streckte ihr eine Hand hin. »Es freut mich

sehr, dich ...« Doch weiter kam er nicht, denn schon steckte er in einer Umarmung.

Violettas Mutter war keine kleine Frau, aber sie musste sich auf die Zehenspitzen stellen, um ihn zu umarmen.

»Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie sehr ich mich freue, dass du hier bist. Es ist so unglaublich.« Sie quietschte beinahe vor Vergnügen.

Matt warf Violetta einen ungläubigen Blick zu und die musste lachen. »Sie freut sich so, dass endlich mal jemand ihr Klavier stimmt.«

Ihre Mutter warf ihr einen Blick über die Schulter zu, während sie Matt weiterhin zerquetschte. »So ein Blödsinn! Darum geht es überhaupt nicht. Hör nicht auf Violetta, sie nimmt mich immer gern auf den Arm.«

Wieder wechselte Violetta einen Blick mit Matt. Und sie wusste, dass er auch daran dachte, wie oft sie schon über die Sache mit dem Auf-den-Arm-Nehmen gewitzelt hatten. Es war so schön, dass sie solche kleinen Dinge hatten, die sie nur miteinander teilten. Es machte ihre Beziehung noch viel schöner und vertrauter.

Sie lächelte ihre Mutter an. »Aber Matt würde sich freuen. Er ist schon ganz nervös, weil er seit drei Tagen nicht mehr seine Hände in ein Klavier gesteckt hat. In dem Bed and Breakfast, wo wir vor zwei Tagen waren, ist er ständig um das Klavier der Besitzerin herumgeschlichen, aber wir hatten keine Zeit, dass er es sich genauer anschauen konnte.«

Ihre Wangen wurden ein wenig heiß, als sie daran dachte, warum sie keine Zeit gehabt hatten, denn das Bett in der Pension war noch verlockender gewesen als das Klavier.

»Du tust ihm also einen Gefallen.«

Crystal strahlte Matt an. »Wirklich? Dann darfst du dich gern an unserem Klavier austoben. Seit Violetta nur noch so selten hier ist, wird es sehr vernachlässigt, und ich glaube, die Luft hier am Meer tut ihm auch nicht gut. Zu viel Salz.« Sie hielt Matt immer noch fest und klopfte ihm jetzt auf die Brust

und schüttelte den Kopf. »Ich kann dir gar nicht genug danken!«

Wieder schaute Matt verwirrt zu Violetta. »Wofür?«, fragte er vorsichtig.

»Einfach weil es dich gibt. Violetta ist ein anderer Mensch, seit sie mit dir zusammen ist, und dafür bin ich sehr dankbar.«

»Hey«, sagte Violetta. »Das klingt fast so, als ob ich vorher furchtbar gewesen wäre.«

Ihr Vater legte den Arm um sie und drückte sie an sich. »Warst du nicht.«

Ihre Mutter schaute sie tadelnd an. »Das meinte ich nicht. Ich liebe dich immer, egal wie du bist. Aber du warst so einsam und allein, hattest noch nicht einmal einen Ort, den du Zuhause nennen konntest, und hast ständig gearbeitet und dabei deine Gesundheit ruiniert. Aber seit Weihnachten bist du wie ausgewechselt.« Sie lächelte Matt an, der sich sichtlich entspannte. »Im Grunde wirkt sie wieder so wie damals, wenn sie von den heimlichen Klavierstunden mit deinem Vater zurückgekommen ist. Wenn ich gewusst hätte, dass das nicht nur der Klavierunterricht gewesen ist, der sie damals so zum Strahlen gebracht hat, hätte ich dich schon viel früher kennenlernen wollen. Ich glaube, du machst meine Tochter sehr glücklich.«

Sie nahm Matts Gesicht in beide Hände und drückte es sogar etwas zusammen.

»Mom«, sagte Violetta leise, aber vermutlich hörte es niemand über das Wellenrauschen und den Wind, denn sie konnte nicht lauter sprechen, da ihr ein Kloß im Hals steckte.

»Deswegen bin ich so froh, dich endlich persönlich kennenzulernen.« Chrystal grinste. »Endlich. Ha, habe ich das nicht gut eingebaut?«

Violetta musste lächeln. Ihre Mutter war in ihrem Über-schwang wirklich süß.

Auch Matt lächelte jetzt. »Ich freue mich ebenfalls.« Sein

Blick wanderte kurz zu Violetta. »Vor allem nachdem wir schon so oft telefoniert haben.«

Erstaunt schaute Violetta die beiden an. »Ihr habt telefoniert? Warum?«

Chrystal grinste und legte einen Arm um Matts Hüfte, sodass er ebenfalls einen Arm um ihre Schultern legen musste. »Weil dein Mann eine Überraschung für dich hat.«

Violetta holte tief Luft. Matt war nicht ihr Mann, noch nicht, aber sie war sich sicher, dass sie irgendwann heiraten würden.

Sie verschränkte die Arme und schaute ihn in gespielter Ernst an. »Matt Carlisle, warum hast du mit meinen Eltern telefoniert? Du willst mir jetzt hier aber keinen Heiratsantrag machen, oder?«

Geschockt schaute Matt sie an, dann schüttelte er den Kopf. »Es sei denn, das ist das, was du willst.«

»Oh Gott, nein, das hat noch Zeit. Und ehrlich gesagt wäre ich dafür auch gern allein.«

Chrystal zog eine Grimasse. »Na, das klingt ja unglaublich romantisch. Besprecht ihr solche wichtigen Dinge der Liebe immer so pragmatisch?«

Violetta musste lächeln. »Wir sind halt nicht mehr sechzehn mit Herzchen in den Augen.«

Ihre Mutter schaute zwischen ihnen hin und her. »Also, ich sehe da ganz viele Herzchen. Und glaubt mir, verliebt sein mit vierzig fühlt sich besser an als mit sechzehn. Man weiß viel mehr, worauf es ankommt.«

Violetta tauschte einen Blick mit Matt, der die Stirn gerunzelt hatte. »Es tut mir leid, aber sie ist immer so direkt. Ich glaube, das habe ich von ihr. Und das bringt nicht nur mich, sondern auch sie gern mal in Schwierigkeiten.«

Chrystal schnaubte. »Vor allem mit Menschen, die gern an alten Dingen festhalten und nicht einsehen wollen, dass sich die Welt weiterdreht. So wie in Cedarbrook.« Sie schaute zu Matt auf. »Es war meine direkte Art, die dazu geführt hat, dass

wir so schnell von dort wegziehen mussten. Ich habe mir innerhalb von Stunden Feinde gemacht, und dann hatte ich keine Lust mehr, dort zu wohnen. Ich fand diese Fehde wirklich albern. Violetta hat mir erzählt, dass es sie immer noch gibt?«

Matt wiegte den Kopf hin und her. »Ja und nein. Seit Violetta bei uns lebt, ist es besser geworden. Für den Sommer haben wir sogar ein gemeinsames Konzert geplant. Mal schauen, ob wir da alte Animositäten begraben können. Vielleicht solltet ihr auch kommen.«

Ihre Eltern wechselten einen Blick und Violettas Vater hob die Schultern. »Warum eigentlich nicht? Ich vermisse die Berge oft sehr. Auch nach fast dreißig Jahren.«

Violetta lehnte den Kopf an seine Schulter. »Wir würden uns sehr freuen.«

Auch Matt nickte und sie konnte nicht anders, als sich darüber zu wundern, wie sehr sich ihr Leben verändert hatte. Die Liebe machte doch alles einfacher.

Ihre Mutter wippte auf den Zehenspitzen auf und ab. »Aber willst du denn jetzt gar nicht wissen, was die Überraschung ist? Auch wenn es kein Heiratsantrag ist, so ist sie doch gut.« Sie boxte Matt in die Seite. »Komm schon, sag es ihr.«

Matt atmete tief durch. »Wir haben gleich noch einen Termin.«

Violetta runzelte die Stirn. »Einen Termin? Und wo?«

Matt wies aufs Auto und lächelte. »Auf Merry Hall.«

»Auf Merry Hall?« Ein merkwürdiges Kribbeln machte sich in ihr breit. »Warum?«

»Weil es dort eine Meerjungfrau gibt.«

Violetta blinzelte. »Du machst Scherze, oder?«

Matt schüttelte den Kopf. »Deine Mutter war so freundlich, den Kontakt herzustellen. Amber Miller ist hauptberuflich Meerjungfrau, und wir haben arrangiert, dass du sie in den Tagen, in denen wir hier sind, interviewen und vielleicht sogar

mit ihr in den Pool gehen kannst. Vielleicht hilft dir das bei deinem nächsten Song weiter.«

Violetta starrte ihn an und der Kloß in ihrem Hals wurde wieder größer. Das Filmprojekt war ein wahr gewordener Traum, aber es war viel schwieriger, als sie gedacht hatte. Und es war nicht leicht, die richtige Stimmung für den Film über eine Gruppe von Meerjungfrauen in Musikform zu erzeugen. Und da sie eine Verschwiegenheitserklärung hatte unterschreiben müssen, durfte sie noch nicht einmal mit Matt darüber sprechen. Aber natürlich hatte er es trotzdem mitbekommen.

»Ach du meine Güte! Das ist wunderbar, vielen Dank!« Ihre Stimme brach ein wenig. »Mir war nicht einmal klar, dass es Meerjungfrauen gibt.« Bisher hatte sie immer nur das Märchen von Hans Christian Andersen gelesen und sich schon zigmal Arielle angeschaut.

Sie ging zu den beiden und umarmte erst ihre Mutter und dann Matt fest. Er küsste sie sanft auf die Wange.

»Es ist genau das, was ich brauche«, sagte sie leise. »Woher wusstest du das?«

»Weil ich dir sehr genau zuhöre, und in deiner Musik fehlt noch etwas. Aber ich bin mir sicher, dass du es hier finden wirst. Wir bleiben so lange, wie du willst.«

Ihre Mutter klatschte in die Hände. »Amber freut sich schon sehr auf dich und dass sie dir helfen kann. Sie weiß eine Menge darüber, was es bedeutet, seine Träume zu verwirklichen und die Liebe seines Lebens zu finden.« Sie klopfte Violetta auf die Schulter. »Und ich weiß, dass wir eigentlich nichts darüber wissen dürfen, aber deine Agentin hat bei Dreamfinder erwirkt, dass wir und Amber eingeweiht werden dürfen. Wir mussten sogar alle etwas unterschreiben.«

»Ihr seid unglaublich«, flüsterte Violetta.

»Müsst ihr gleich schon wieder los?«, fragte ihre Mutter jetzt. »Oder habt ihr noch Zeit, mit reinzukommen und etwas zu trinken?«

Nachdenklich schaute Matt Violetta an, dann sagte er: »Ich würde gern erst einmal kurz mit Violetta runter zum Meer gehen.«

Nachdem ihr Vater Matt auch endlich begrüßt hatte und sie ihre Koffer ins Haus getragen hatten, führte Violetta Matt zwischen den Dünen hindurch zum Strand. Er war menschenleer, obwohl die Sonne schien. Aber es wehte ein kühler Wind vom Meer her und riesige Wellen brachen sich am Strand. Vielleicht blieben deswegen alle zu Hause.

Obwohl sie die Berge so sehr liebte, machte Violettas Herz beim Anblick des Ozeans einen kleinen Sprung. Das Meer war auch wunderschön und ein bisschen hatte sie es schon vermisst.

Sie gingen hinunter zum Wasser und blieben dort eng umschlungen stehen. »Ist es nicht schön?«, fragte sie.

Matt zog sie an sich und küsste sie auf die Haare. »Das ist es. Aber mit dir hier zu sein, ist noch schöner.«

Sie drehte sich zu ihm und schaute ihn an. »Ich danke dir, dass du das mit der Meerjungfrau für mich organisiert hast. Das ist wirklich etwas ganz Besonderes.«

Er lächelte und atmete schon wieder durch. »Wir haben übrigens nicht nur einen Termin auf Merry Hall, sondern zwei.«

Violetta runzelte die Stirn. »Welchen denn noch?«

Er nahm ihre Hände in seine. »Bevor ich dir das sage, muss ich dich noch etwas anderes fragen.« Seine Stimme klang auf einmal anders.

Violettas Knie wurden weich, als sie den Ernst in seinen Augen sah. »Und was?«, sagte sie, aber es kam nur als Flüstern heraus, obwohl sie eigentlich ganz entspannt klingen wollte.

»Etwas, wofür ich mit dir allein sein und das ich nicht in der Auffahrt deiner Eltern tun wollte.«

»Matt ...«, wisperte sie.

Er sah etwas verlegen aus. »Eigentlich hatte ich dich schon

in Oakridge fragen wollen, aber es hat sich nie der richtige Zeitpunkt ergeben. Aber jetzt muss es sein.«

Violetta traute sich nicht mehr, zu sprechen, denn sie war sich sicher, dass ihre Stimme ihr nicht mehr gehorchen würde. Also schaute sie nur zu ihm auf und versuchte, weiter zu atmen.

Matt küsste sie sanft. »Dass du zurück in mein Leben gekommen bist, war das größte Geschenk, das ich je bekommen konnte. Ich genieße jeden Tag mit dir und kann kaum glauben, dass ich endlich die Frau jeden Abend in den Armen halten kann, die ich schon so lange wollte. Ich wünsche mir nichts mehr, als dass wir beide zusammen alt werden. Ich will immer für dich da sein, dich in allem unterstützen, was du tust, und dir die Heimat bieten, die wir beide brauchen. Du bist alles, was ich jemals wollte.« Er atmete tief durch. »Ich will dich heiraten, Violetta.«

Fragend schaute er sie an und sie musste durch ein paar Tränen lächeln. »Ich dich auch. So sehr!«

Sie sah die Erleichterung in seinem Blick und fragte sich, ob er wirklich erwartet hatte, dass sie Nein sagte.

Er küsste sie und sie schlang die Arme um seinen Nacken, um ihn fest an sich zu ziehen.

Als sie sich von ihm löste, schaute sie ihn lächelnd an. »Du weißt aber, dass du mir keine Frage gestellt hast, oder? Du hast nur gesagt, dass du mich heiraten willst.«

Er blinzelte verwirrt und dann wurden seine Wangen ein bisschen rot. »Ich gestehe, dass ich so viel Lampenfieber hatte, dass ich nicht mehr textsicher war. Ich habe keine Ahnung, was ich da gesagt habe. War es sehr schlimm?«

Sie schüttelte den Kopf. »Es war wundervoll. Und ich hätte auch Ja gesagt, wenn du nur gefragt hättest: Heiraten?«

Er hob die Augenbrauen. »Na, das klingt ja sehr romantisch. Vor allem für jemanden, dessen Sprache der Liebe Worte sind.«

Er küsste sie wieder und Violetta ließ sich in das Glück fallen, das sie gerade empfand. Es war alles perfekt.

Doch dann fiel ihr etwas ein. Sie löste sich von ihm. »Eine Frage habe ich doch noch. Was hat das mit unserem Termin auf Merry Hall zu tun? Willst du etwa da heiraten?«

Matt lachte auf. »Du sagst das, als ob es eine Strafe wäre.«

Violette wiegte den Kopf hin und her. »Ich hoffe, ich enttäusche dich jetzt nicht, weil du vielleicht planst, dort die Hochzeitsfeier zu machen, aber das ist nicht der Ort, an dem ich dich heiraten möchte.«

»Nein?« Er hielt sie etwas fester. »Und wo willst du mich dann heiraten?«

»In Oakridge. Am liebsten im Schnee und in der Nähe der Werkstatt oder sogar in der Werkstatt. Klingt das sehr blöd?«

Matt schüttelte den Kopf. »Überhaupt nicht. Genau deswegen treffen wir uns auch mit den Merry Men Weddingplannern. Ich habe sie davon überzeugt, dass sie die Hochzeit im nächsten Winter bei uns in Oakridge ausrichten. Im Schnee. Und vielleicht sogar in der Werkstatt, wenn du das wirklich willst und die Wetterbedingungen es zulassen. Ansonsten hatten wir an das Maple Haven Inn gedacht.«

»Wirklich?« Violetta konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. »Aber warte, du hast mit ihnen gesprochen, bevor du mich gefragt hast? Was wäre gewesen, wenn ich Nein gesagt hätte?«

»Dann hätte ich alles still und heimlich wieder abgesagt. Das wussten sie auch. Aber ich wollte sicher sein, dass wir die Zeit hier gut nutzen können, um in die Planung zu gehen, für den Fall, dass du Ja sagst. Was du ja zum Glück getan hast.« Er lächelte schief. »Auch wenn ich nicht einmal gefragt habe.«

Violetta stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn. »Zu dir kann ich niemals Nein sagen.«

Matt legte seine Stirn an ihre und Violetta wusste, dass sie die schönste Zeit ihres Lebens noch vor sich hatte. Und dafür war sie unendlich dankbar.

Hast Du Lust mehr über Carolina Creek und seine Bewohner zu erfahren? Dann lies doch gern Willkommen in Carolina Creek - das ist die Geschichte von Amber und Travis. Wenn Du Dich für den Bonus von Winterzauberliebe in meinem Newsletter angemeldet hast, dann landet das eBook und auch das Hörbuch morgen in Deinem Postfach.

Danach kommt die Geschichte von Hanna und Kyle auf Merry Hall dran. Sehnsucht nach Carolina kannst Du hier herunterladen.

Und Dich dann gleich durch die nächsten fünf Bände lesen. Viel Freude damit!

Wenn Du Lust hast, mir noch eine Rezension für Winterzauberliebe dazulassen, dann würde ich mich sehr freuen. Dazu einfach umblättern.

EINE REZENSION WÄRE GROSSARTIG!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du auch den Bonus von Violettas und Matts Geschichte gelesen hast. **Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr über eine Rezension auf Amazon freuen. Aber vielleicht hast Du das auch schon gemacht, als Du das e-Book ausgelesen hast. Wenn ja, dann von Herzen danke.**

Wenn nicht, dann würde ich mich sehr freuen, wenn Du mich mit einer Rezension unterstützt.

Einfach hier klicken und Deine Rezension abgeben!

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind... Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit auf Amazon. Je mehr Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch andere Leser finden können, die sonst nie etwas von mir und meinen Büchern erfahren würden.

Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft. Sie muss nicht lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch. Ich verstehe auch, dass viele Leser es auf später verschieben oder es ihnen unangenehm ist. Aber es wäre wunderbar von Dir, wenn Du jetzt auf diesen Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich glücklich machen!

Danke Dir!

Deine Julia

KLEINSTADTLIEBE IN DEN SÜDSTAATEN



The Merry Men Weddingplanner Serie

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind bereits erschienen:

- Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek
- Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek (ISBN: 9783757937362)
- Band 2: Hoffnung in Carolina Creek (ISBN: 9783757938611)
- Band 3: Neuanfang in Carolina Creek (ISBN: 9783757938635)
- Band 4: Träume in Carolina Creek (ISBN: 9783757936747)
- Band 5: Verliebt in Carolina Creek (ISBN: 9783757938659)

Band 6: Vertrauen in Carolina Creek (ISBN: 9783757955113)

Band 7: Neues Glück in Carolina Creek

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Sehnsucht nach Carolina Creek gibt es bereits als Hörbuch - das findest Du auf allen Hörbuch-Plattformen.

Willkommen in Carolina Creek ist auch als Hörbuch erschienen, das findest Du entweder bei YouTube oder exklusiv bei mir auf der Seite.

Außerdem sind alle Bände außer Willkommen in Carolina Creek in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com

ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING

DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON DUNDARG



DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON ERINESS



Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Reihe, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die Reihe *Der Club der Zeitreisenden*.

Begleite die Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Die Reihe teilt sich in mehrere Teile. Immer vier Bücher gehören zusammen.

Teil 1 ist Der Club der Zeitreisenden von Dundarg und Teil 2 Der Club der Zeitreisenden von Eriness.

Der erste Band von Teil 3 Der Club der Zeitreisenden von Kintallan erscheint im Frühjahr 2024.

Jeder Teil mit vier Bänden ist in sich abgeschlossen.

Folgende Bücher sind bisher erschienen oder können vorbestellt werden:

Der Club der Zeitreisenden von Dundarg

Band 1: JENNA (ISBN: 9783744836876)

Band 2: ALLISON (ISBN: 9783750410442)

Band 3: LAUREN (ISBN: 9783750494015)

Band 4: CAITRIN (ISBN: 9783750494848)

Band 5: JANET (ISBN: 9783757852092))

Der Club der Zeitreisenden von Eriness

Band 1: MAIRA (ISBN: 9783750496019)

Band 2: TAVIA (ISBN: 9783750496682)

Band 3: LEANA (ISBN: 9783750497764)

Band 4: BLAIRE (ISBN: 9783757819064)

Der Club der Zeitreisenden von Kintallan

Band 1: BRYNNE - erscheint im Frühjahr 2024

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**.

Sowie als **Taschenbuch**, als **gebundene** Ausgabe und als **Großdruck-**
Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-
Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen
möchtest.

Jenna, Allison, Lauren, Caitrin und Janet sind übrigens bereits als
Hörbuch erschienen und sind auf allen Plattformen erhältlich!

Außerdem sind alle Bücher der Serie **in Kindle Unlimited** und
können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited
Programms kostenlos gelesen werden.



**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie
eine Neuerscheinung verpasst!**

www.juliasirling.com

HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Liebe am Exilhof

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 0: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartford
(ISBN: 9783754682210)

Band 1: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham (ISBN: 9783754682227)

Band 2: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und Alexander Hartford (ISBN: 9783754682234)

Band 3: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas Bedington (ISBN: 9783754682241)

Band 4: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe Laurent (ISBN: 9783754682258)

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als E-Book, als Taschenbuch und als Großdruck-Ausgabe.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen möchtest.

Außerdem sind alle Bücher der Serie in Kindle Unlimited und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!

www.juliasirling.com